

BURGDORF

Online immer aktuell
 haz.de/burgdorf
 neuepresse.de/burgdorf



Tagespflege: Heute gibt es die Impfung

Gemeinsamer Termin im Impfzentrum

Burgdorf. Auf den Weg zum Impfzentrum in Hannover machen sich heute die Tagesmütter und Tagesväter aus Burgdorf, die sich gegen das Coronavirus impfen lassen wollen: Die Stadt Burgdorf hat nach Aussage von Stadtsprecherin Alexandra Veith einen gemeinsamen Impftermin für sie organisiert. „Wir hatten immer wieder nachgefragt, weil das Impfen für uns schon wichtig ist“, sagt Manuel Lachmann von der Kindertagespflege Die Lachmännchen.

Erholen am Sonntag

Nun sei er erleichtert, dass es kurzfristig klappe: Zu Beginn der Woche habe die Stadt die Tagespflegepersonen informiert, dass es heute losgehe. „Auch das hatten wir uns gewünscht“, sagt er. Denn wenn nach dem Impfen möglicherweise Nebenwirkungen aufträten, hätten die Tagespflegeeltern den Sonntag Zeit, um sich zu erholen. „Dann fallen wir am Montag nicht aus“, sagt Lachmann.

Unterdessen gibt es nicht mehr so viele neue Infektionen in der Stadt wie vor einer Woche, wie Christoph Borschel, Sprecher der Region Hannover, mitteilt.

Seinen Angaben zufolge haben sich gestern fünf Burgdorfer neu mit dem Coronavirus infiziert, damit steigt die Zahl der Burgdorfer, die sich seit Beginn der Pandemie mit dem Coronavirus infiziert haben, auf 794. Die Sieben-Tage-Inzidenz stagniert bei 199,9.

Anzeige

helmrich
Innenbau | Raumplanung

Ausbau-meister

Im Lockdown mit Hygienekonzept immer für Sie da.

Am Ortfelde 20A · 30916 Isernhagen
 Tel.: 05 11 730 66-0 · www.helmrichs.de

Weiterhin kein Zutritt für Schützen

Hülptingsen. Der Schützenverein Hülptingsen hat in der Pandemie keine Chance auf eine Rückkehr ins Feuerwehrhaus, in dem sich der Schießstand befindet. Das hat Bürgermeister Armin Pollehn (CDU) im Ratsausschuss für Feuerwehrangelegenheiten klargestellt: Die Stadt müsse die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr sicherstellen. Die sei nur gegeben, wenn sich Schützen und Retter nicht begegnen. Die Stadt hatte zwar Umbaumaßnahmen erwogen, kam aber zum Ergebnis, dass die Kosten unangemessen hoch wären. Damit ist in Hülptingsen auch weiter kein Schießbetrieb möglich. Schützenchef Gerd Berkahn zeigt sich verärgert.

Marktstraße könnte Boulevard werden

Mehrgenerationenhaus-Begründer Dieter Rohles gibt Denkanstöße zur Entwicklung der Innenstadt

Von Joachim Dege

Burgdorf. Dieter Rohles, der unter anderem Mitbegründer des Mehrgenerationenhauses und Organisator der Aktion „Burgdorf steht auf“ gegen Rechtsextremismus ist, hat sich reiflich Gedanken gemacht zur Entwicklung der Innenstadt. Auf mehr als 100 Seiten hat er zusammengefasst, was passieren müsste, damit der stationäre Handel nach der Corona-Pandemie eine Überlebenschance hat und die Menschen sich gern in der City aufhalten. Ein Vorschlag lautet: Die Lebensader Marktstraße soll ein autofreier Boulevard werden.

Rohles hat über den Tellerrand geblickt – nicht nur räumlich, auch inhaltlich. Er hat geschaut, wie sich andere Städte einrichten, hat sich mit dem gesellschaftlichen Wandel und seinen Folgen befasst, mit der Demografie, mit Smart City und Trends für eine nachhaltige, gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung. Er las Studien über den Einzelhandel und durchforstete den Fördermittel-Dschungel. Alles dies gleich er ab mit der Lebenswirklichkeit in seiner Heimatstadt Burgdorf.

Rohles präsentiert Denkschrift

Am Ende stand nicht nur eine Mankoanalyse. Auch Handlungsempfehlungen sprangen dabei heraus. Diese hat er inzwischen dem erweiterten Vorstand des Stadtmarketingvereins (SMB), dem auch Bürgermeister Armin Pollehn (CDU) kraft Amtes angehört, präsentiert. Die SMB-Sitzung war nicht öffentlich. Laut Rohles hat die SMB-Spitze aufgeschlossen, der Bürgermeister eher zurückhaltend reagiert.

Was wenig verwundert, weil Rohles nichts weniger fordert, als die Marktstraße von der Last des Durchgangsverkehrs und parkenden Blechkarossen zu befreien. Eine Fußgängerzone gilt in Rat und Verwaltung – außer bei den Grünen – nach wie vor als rotes Tuch. Rohles' Vision ist es, den Lebensraum Innenstadt für die Burg-



Kein Fahr-, kein Park-, sondern ein Lebensraum für alle Burgdorfer soll die Marktstraße werden, wenn es nach Dieter Rohles geht.

FOTO: JOACHIM DEGE

dorf und ihre Besucher zu erschließen. Entstehen soll ein Boulevard, der Platz bietet für Flaneure beim service- und beratungsorientierten Einkaufserlebnis zwischen Bäumen, Bänken, Springbrunnen und Spielgeräten. Für Aufenthaltsqualität könnten Cafés und Gastrobetriebe mit Außenbewirtschaftung und Kulturevents sorgen.



Dieter Rohles
 FOTO: DETHARD HILBIG

Ein Abendmarkt könnte zum genussvollen Schlemmen einladen, lautet eine weitere Idee. Sogenannte Pop-up Stores – kurzfristige und provisorische Läden in vorübergehend leer stehenden Geschäftsräumen – und Showrooms zur Warenpräsentation könnten das bestehende Einzelhandelsangebot ergänzen. Und all das nach vollzogener Verkehrswende in der Fahrradstadt Burgdorf. Alles zusammen sei geeignet, Burgdorf als Marke in der Region wahrnehmbar zu machen. Um der tiefen Krise der Innenstadt

wirkungsvoll begegnen zu können, in der Friseurläden – flankiert von Billiganbietern – gegenüber wie Pilze aus dem Boden schießen, will Rohles auch die Stadtplanung auf Trab bringen. Er empfiehlt den Aufbau eines Baulücken- und Leerstandkatasters. Dies könnte zusammen mit einem Demografiemonitoring Stadtplanern als Arbeitsgrundlage dienen.

Denn es gelte, zur Belebung der

City bezahlbare Wohnraumangebote bevorzugt in der Innenstadt und an deren Rändern aufzubauen, etwa auf bisherigen Sportflächen, dem Raiffeisen- und dem Bauhofareal an der Aue. Zur Realisierung müsse die Stadt Fördermittel vom Land und vom Bund einwerben und tunlichst einen Zukunftsfonds einrichten.

Die Entwicklung der Innenstadt sieht Rohles freilich als eine Aufgabe

nicht nur von Politikern und Stadt an. Es brauche einen offenen Diskurs ohne Tabus, an dem sich sämtliche Akteure beteiligten sollten: Einzelhändler, Immobilienbesitzer, Gewerbetreibende, Vereine, Kulturschaffende, Innenstadtbewohner, Rat und Verwaltung. Ein fest angestellter Innenstadtmanger könnte die Interessen zusammenführen und mit der Innenstadtentwicklung verknüpfen.

Alle sorgen sich um das Wohl der Innenstadt

Dass sich die Innenstadt weiterentwickeln muss, um für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet zu sein, hat auch die Stadt Burgdorf längst erkannt. Auf Initiative von Bürgermeister Armin Pollehn (CDU) bereitet die Stadt zurzeit einen Antrag zur Aufnahme in Städtebauförderprogramm des Landes vor. Zwingend vorgeschrieben ist dabei, dass die Bür-

ger am Antragsverfahren beteiligt sind. Die Stadt rief deshalb im Februar die Bürger dazu auf, ihre Ideen einzubringen. Zu diesen haben dieser Woche in drei Workshops die Teilnehmer über die Aufenthaltsqualität, die Mischung aus Wohnen, Einzelhandel und Erlebnis und den Verkehr diskutiert. Auch gibt es verschiedene Initiativen aus dem Rat der Stadt. Die SPD beispielsweise

schlägt die Gründung einer Wohnungsbaugesellschaft vor und will die Wirtschaftsförderung der Stadt professionalisieren. Die CDU hat die Gründung einer Burgdorf GmbH ins Gespräch gebracht, die beides zusammenführen soll. Die sogenannte Zukunftswerkstatt der Christdemokraten hat obendrein ein 15-Punkte-Programm zur Innenstadtentwicklung erarbeitet, das

die Partei allerdings bis heute unter Verschluss hält. Dem Vernehmen nach soll sich dieses Papier vorrangig der Marktstraße widmen. In die Innenstadtentwicklung hinein spielt schließlich das erklärte Ziel des Stadtmarketingvereins, gemeinsam mit dem Einzelhandel und Gewerbetreibenden zeitnah eine gemeinsame lokale Verkaufsplattform im Internet aufzulegen.

Initiative verschiebt Zählung von Zügen

Bürgerinitiative Otze Schiene sieht Grenzwerte des neuen Schienenlärmschutzgesetzes überschritten

Von Antje Bismark

Otze. Wie viele Züge passieren innerhalb von 24 Stunden die Bahnstrecke in Otze? Halten sie die Werte nach dem neuen Schienenlärmschutzgesetz ein? Und sorgen für schwere Waggons zunehmend dafür, dass in den Häusern entlang der Bahnstrecke die „Gläser im Schrank klirren“? Antworten auf diese Fragen will die Bürgerinitiative Otze Schiene (Bios) finden. Gut 30 Aktive wollten eigentlich von Dienstag, 23. März, 6 Uhr, bis Mittwoch, 24. März, 6 Uhr, zum sechsten Mal die durchfahrenden Züge in Otze zählen und die Lärmwerte messen.

Doch nun sagt Sprecher Arnim Goldbach die Aktion kurzfristig ab und begründet dies mit den aktuellen Corona-Infektionszahlen in Burgdorf und Otze. In einem Rundschreiben verweist er darauf, dass die Teilnehmer die Abstände nur bedingt einhalten können und kündigt an, den Termin zu einem späteren Zeitpunkt nachzu-

holen. „Gesundheit geht vor, und wir möchten nicht für einen besonderen Hotspot verantwortlich sein“, erklärt Goldbach, nach dessen Angaben die Bios aktuell gut 100 Mitglieder zählt.

„Nach unserer Wahrnehmung werden die Spitzenwerte, die das neue Gesetz vorgibt, nach wie vor überschritten“, sagt der Otze und fügt hinzu, dass damit die Aussagen des EisenbahnBundesamtes und von Hendrik Hoppenstedt, Staatsminister im Kanzleramt, möglicherweise noch nicht zutreffen: Demnach sollten die gut 62.000 Waggons der Deutschen Bahn und mehr als 185.000 Waggons anderer Unternehmen entweder mit einer leiseren Technik umgerüstet oder neu gekauft werden. „Wir haben Bedenken, dass das noch nicht umgesetzt ist“, sagt Goldbach und weist auf weitere Beobachtungen, nach denen manche Züge mit lauten und mit leisen Waggons fahren. „Das macht jeden Erfolg kaputt.“

Während die Aktiven die Lärmbelastung erfassen, können sie sich, so Goldbach, bei einem weiteren Problem nur einen subjektiven Eindruck verschaffen: „Anlieger der Bahnstrecke, auch aus Burgdorf, klagen zunehmend, dass die Züge schwere Erschütterungen verursachen, die in den Wohnhäusern zu spüren ist“, sagt er. Entweder die Züge seien zu schnell oder zu schwer. An den Schienen könne es nicht liegen, weil ein Lärmmonitoring des EisenbahnBundesamtes einen akzeptablen Zustand der Schienen – also ohne Riefen – ergeben habe.



Zu laut? Zu schwer? Die Bürgerinitiative Otze Schiene zählt wieder Züge und misst den Lärm.
 FOTO: REBEKKA NEANDER (ARCHIV)



EINFACH, SCHNELL UND SICHER

RÄDERWECHSEL

Nur € 34,90¹⁾

Wir wechseln Ihre Komplettäder schnell, zuverlässig und ganz ohne Mühe für Sie. Vereinbaren Sie am besten gleich Ihren persönlichen Räderwechseltermin!

MAZDA ORIGINAL KOMPLETTÄDER

Ihre Sommeräder haben die besten Zeiten hinter sich? Dann entdecken Sie unsere attraktiven Komplettadangebote, bestehend aus Mazda Original Leichtmetallfelgen und hochwertigen Reifen verschiedener Hersteller.

Bitte sprechen Sie uns an!

1) Komplettpreis inkl. Anbringen am Fahrzeug und MwSt. Zzgl. anfallendem Einbaumaterial und ggfs. Auswuchten. Gültig für fertig montierte Komplettäder.

Ihr Mazda verdient das Original – 100 % Mazda Original Service

... seit über 38 Jahren Der Mazda-Vertragshändler in Ihrer Region!!



Winkelstr. 3 (Ortsmitte) | 31311 Uetze | Fon 0 51 73 240 07-0 | Fax 240 07-7
www.autozentrum-uetze.de | info@autozentrum-uetze.de